Vasookklusion, eine leicht rückgängig zu machende Methode der männlichen Sterilisation

R.

Reimann-Hunziker

Basel

Sonderdruckbestellungen an: Dr. Rose Reimann-Hunziker, Holbeinplatz 4, CH-4000 Basel (Schweiz)

Im «Medizinischen Bulletin» der IPPF, Nr. 4, August 1971, lesen wir folgende Mitteilung: «Dr. Hee Yong Lee, Direktor der Studiengruppe Vasectomie und Professor für Urologie am medizinischen College der Seoul-National-Universität, Seoul, Korea, schreibt bezüglich einer Methode, bei der bewusst die Möglichkeit einer späteren Wiederherstellung berücksichtigt wird. In den letzten Jahren hat sich die reversible Methode der Vasoocclusion auf dem Gebiet der Familienplanungsmethodologie zu einem der faszinierendsten Gegenstände entwickelt. Ich habe kürzlich eine neue Idee für die reversible Vasoocclusion ausgearbeitet, wobei ein intravasaler Faden benutzt wird. Nachstehend ein zusammenfassender Bericht über die klinischen Erfahrungen mit dem IVF der bei insgesamt 350 Männern zur Anwendung gelangte. Die Methode besteht aus der Einführung eines nicht resorbierbaren Fadens in den Ductus deferens, um das Lumen für Spermien undurchgängig zu machen. Die Länge des IVF beträgt 1–2 cm. Die Enden des Fadens werden beidseitig um den Samenleiter herumgeführt und verknotet. Soil die Operation rückgängig gemacht werden, wird nach Freilegung des Vas der Faden vorsichtig herausgezogen. Von den 350 Männern, bei denen ein IVF eingeführt worden war, unterwarfen sich 20 Freiwillige etwa 6 Monate nach der Einlage einem Wiederherstellungsversuch. Bei 17 der 20 enthielten die Samenproben einen Monat nach der Entfernung des IVF lebensfähige Spermien.»

Seitdem mir diese sogenannte «koreanische Methode» bekannt ist, schlage ich sie allen meinen Sterilisanden vor. Ich musste jedoch feststellen, dass nur recht selten der Wunsch vorhanden ist, jemals eine Rückgängigmachung der Sterilisation vornehmen zu können; die meisten wünschen dezidiert auch in Zukunft unter keinen Umständen weitere Kinder. So hatte ich bis jetzt nur in 4 Fällen Gelegenheit, die Methode der Okklusion anzuwenden. Ich bin dabei wie folgt vorgegangen: Wie

164

Reimann-Hunziker

Abb. 1. Technik der Vasookklusion.

üblich wird nach Fixation des Vas deferens unter der Haut ein zum Vas querverlaufender Schnitt (zirka 2 cm) angelegt, das Vas unter Vermeidung einer Skelettierung vorgezogen. Sodann führt man den mit atraumatischer gerader Nadel versehenen, nicht resorbierbaren Faden um das Vas herum, sticht die Nadel dann in den Hohlraum des Vas hinein und führt den Faden etwa 2–3 cm weit durch den Hohlraum, bevor man ihn wieder durch die Wand des Vas herauszieht, führt den Faden erneut um das Vas herum und verknotet die beiden Enden ausserhalb des Vas. Verschluss des Hautschnittes wie üblich.

Die Spermakontrolle nach 6 Wochen ergab Fehlen der Spermatozoen in der Spermaflüssigkeit. Um sich über den Sterilisationseffekt im weiteren Verlauf ein Bild machen zu können sollten die Spermakontrollen in Abständen von 4 bis 6 Monaten wiederholt werden.